Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 1/2021

Vorstellung Abteilungsleiter
S. 10 & 11

Umbau der Kastanienhöfe
S. 6 & 7

Alltag der Hauswarte
S. 12 & 13

Österliche Anhänger basteln

ausmalen — ausschneiden ····· falzen & dann zusammenkleben und mit einem Faden aufhängen

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“ *Henry Ford*

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

wir hoffen Sie sind gesund in das neue Jahr gestartet und schauen gemeinsam mit viel Zuversicht und Optimismus auf eine hoffentlich bald normalisierte, kommende Zeit.
Das neue Jahr überraschte uns mit eisiger Kälte und seit Langem mal wieder mit viel Schnee.
Aber die Zeit vergeht bekanntlich wie im Flug, und schon erfreuen uns die ersten Anzeichen des Frühlings und auch Ostern steht vor der Tür.

Bei der Genossenschaft steht so einiges auf dem Plan, deshalb freuen wir uns umso mehr, die erste Ausgabe der WOBAG „Hausgemacht“ präsentieren zu können. Es gibt viel Spannendes zu lesen. Unter anderem bekommen Sie einen Überblick der geplanten Baumaßnahmen dieses Jahres. Außerdem erfolgte im März der Baubeginn des Stadtumbauprojektes „Kastanienhöfe“, dazu können Sie auf den Seiten 6-7 mehr erfahren. Weiterhin stellen sich zwei neue Abteilungsleiter der Genossenschaft in Form eines Interviews vor, seien Sie gespannt! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Die Geschäftsstelle der WOBAG ist weiterhin für den öffentlichen Besucherverkehr bis auf Widerruf geschlossen.
Innerhalb unserer Geschäftszeiten sind wir vorrangig telefonisch, per Mail oder online für Sie erreichbar.
Und seien Sie nicht traurig, denn in dieser Ausgabe wird jede Spur von Ankündigungen zu unseren geplanten Veranstaltungen fehlen. Leider müssen wir dazu den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie abwarten, da Ihr gesundheitliches Wohl für uns an erster Stelle steht. Dennoch hoffen wir von ganzem Herzen endlich mal wieder unsere traditionellen Genossenschaftstage durchführen zu können, da für uns das „Miteinander“ eine große Bedeutung hat. Aber bis dahin heißt es auch für uns: Abwarten und optimistisch bleiben!

Wir wünschen Ihnen ein schönes, sonniges Osterfest und bleiben Sie vor allem gesund!

Ihre Michelle Köhler

Hausgemacht - Redaktion

Aus dem Inhalt

Genossenschaft

Gruß vom Vorstand 4
Personal 9
Vorstellung Abteilungsleiter 10
Alltag der Hauswarte 12
Baumfällung 14
Aktuelle Wohnungsangebote 16
KidsClub 18

Baugeschehen

Geplante Baugeschehen 2021 5
Umbau der Kastanienhöfe 6
Augustiner Tor 8

Miteinander

Spendenaufruf Glocken 20
Foto- und Filmprojekt 20

Kooperationen

Mein zu Hause in Schwedt 21
Leg los - werd groß e.V. 22
MehrGenerationenHaus 23
WOBAG Seniorenverein 24
Volkssolidarität 26
Neues vom FC Schwedt 28
BrauWerk 29

Infothek

FilmforUM / AquariUM 30
Theater-Tipps 31
Buch-Tipps 32
WOBAG-Rätsel 36
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 36

Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefem Mitgefühl für die Angehörigen nehmen wir Abschied von einer engagierten Vertreterin unserer Genossenschaft.

Dagmar Rohne

hat sich langjährig im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Pflichten für die Belange unserer Genossenschaft eingesetzt. Wir schätzten sie als zuverlässige und pflichtbewusste Person und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Matthias Stammert und Alexander Prechtl — *Vorstand*
Gustav-Otto Rinas — *Aufsichtsratsvorsitzender*

Der Vorstand hat das Wort

Das neue Jahr fängt für die WOBAG und damit auch für Sie mit einigen Veränderungen an, und sicher wollen auch Sie wissen, was für 2021 geplant ist.

„Neues Jahr, neuer Vorstand, neue und fast neue Abteilungsleiter, neue Projekte und ein hoffentlich glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr!“ So kann man den Start ins Jahr 2021 zusammenfassen.

Das neue Vorstandsduo ist Ihnen sicher schon länger bekannt. Der fast neue Abteilungsleiter Mitglieder- und Mieterservice, Herr Kielack, ist seit Oktober 2020 im Unternehmen tätig. Vor wenigen Wochen hat auch Herr Bäsler als neuer Leiter der Hausverwaltung seinen Dienst in der WOBAG aufgenommen.

Der Aufsichtsrat und Vorstand wünschen sich, dass das neue Leitungsteam schnell zusammenfindet und die Geschicke der Genossenschaft positiv gestalten kann.
Getreu dem Motto „Aller Anfang ist schwer“ kann in der Startphase natürlich etwas mal nicht funktionieren. Es treten unerwartete oder altbekannte Probleme auf. Sprechen Sie uns bitte an, so dass wir darauf eingehen und diese beseitigen können.

Mit dem Jahr 2021 starten nicht nur neue Bauvorhaben. Auch das Projekt „Augustiner Tor“ wollen wir endgültig fertigstellen und zum Abschluss bringen.

Die nächsten 5 Jahre wird uns aber das Projekt „Kastanienhöfe“, das bisher größte Stadtumbauprojekt der Genossenschaft, fordern. Wir beginnen 2021 mit der Modernisierung der Bestandsobjekte Leverkusener Straße 33-41 und Kastanienallee 1-7 sowie dem Neubau des Pflegebungalows.
Im Stadtteil Talsand endet der vor 4 Jahren, im Jahr 2017, begonnene Modernisierungsprozess mit der Sanierung Katja-Niederkirchner-Straße 7-17.
Die Fassaden der Oderstraße 36-42 und 44-50 erhalten einen neuen Anstrich.
In der Berliner Straße 180-186 findet die Erneuerung der Steigestränge (Kalt-/Warm-/Regenwasser, Elektro) ihre Fortsetzung.

Daneben sind verschiedenste kleinere Baumaßnahmen zur Entwicklung und Aufwertung unseres Bestandes vorgesehen.

Stadtumbau und die Erarbeitung einer Langfriststrategie für den gesamten Wohnungsbestand stehen ebenfalls im Fokus.

Weiterhin arbeiten wir an unserer Qualität. Unsere Mitglieder und Mieter sollen professionell begleitet werden und sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen.

Anfang des III. Quartals 2021 soll eine große Mitglieder- und Mieterbefragung zur Zufriedenheit durchgeführt werden. Weiterhin ist ein Vermietungs- und Reparaturmonitoring geplant.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Reduzierung des Leerstandes.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Genossenschaftsmitglieder, können wir die „Zukunft Wohnen in Schwedt“ aktiv gestalten und unseren genossenschaftlichen Grundwerten und Traditionen treu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstandsduo
Matthias Stammert und Alexander Prechtl

Geplante Baugeschehen 2021

Katja-Niederkirchner-Straße 7-17

- Nachrüstung von innenliegenden, barrierearmen Aufzügen
- Reparaturarbeiten an den Balkonen/ Montage neuer Balkonbrüstungen
- Dachinstandsetzung
- Malermäßige Instandsetzung der Fassade und der Treppenhäuser

Berliner Straße 180-186

- Strangsanierung
- Malermäßige Instandsetzung des Treppenhauses und Keller

Oderstraße 36-42 und 44-50

- Malermäßige Instandsetzung der Fassade

Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße 11-16

- Malermäßige Instandsetzung der Fassade (Eingangsseitig)
- Balkonseitig schon abgeschlossen

Bauprojekt „Kastanienhöfe“

Leverkusener Straße 33-41 und Kastanienallee 1-7

- Energetische Modernisierung der Fassade mit neuem Farbanstrich
- Anbau neuer Balkone
- Nachrüstung von Personenaufzügen
- Strangsanierungen (Elektroanlage, Heizung, Lüftung)
- Dachsanierungen
- Neugestaltung der Außenanlagen
- Erneuerung der Eingangsbereiche durch Windfänge

Neubau WG-Bungalow Intensivpflege

WOBAG startet mit Balkonabrissen den Umbau der Kastanienhöfe

Es ist so weit. Der Baulärm ist in die Kastanienhöfe eingezogen. Die komplette Umgestaltung des Schwedter Stadtrand-Kietzes, eines der ehrgeizigsten und aufwändigsten Stadtumbauprojekte, die die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) jemals in Angriff genommen hat, hat begonnen.

„Wir haben mit der Demontage der alten DDR-Betonbalkone gestartet“,

berichtet der mit der Baukoordination beauftragte Mitarbeiter der WOBAG Dennis Mertens. Begonnen wurde zunächst in den beiden Blöcken Leverkusener Straße 33 bis 41 und Kastanienallee 1 bis 7. Nach dem Abriss der Balkone werden die Gebäude komplett eingerüstet, um zügig mit der Sanierung der Fassade beginnen zu können. Diese erhält eine neue Wärmedämmschicht. Und dann geht es Schlag auf Schlag. Auch noch im März will die WOBAG mit vorbereitenden Arbeiten für den Einbau von Aufzügen in allen Treppenhäusern der beiden Gebäude beginnen, insgesamt werden in diesem Jahr neun Aufgänge mit Aufzügen ausgestattet. „Ab Ende März bis Anfang Juni planen wir den Einbau der Aufzüge in dem Gebäude an der Leverkusener Straße. Circa Anfang Juli können die Mieter dann schon mit dem Fahrstuhl zu ihren Wohnungen gelangen“, versichert Dennis Mertens. Die Mieter in der Kastanienallee werden sich noch etwas länger gedulden müssen. Hier soll mit dem Einbau der Aufzüge Ende Juni begonnen werden. Läuft alles nach Plan, können die Bewohner spätestens ab November ebenfalls bequem den Aufzug nutzen. Wenn die Konstruktionsteile für die Aufzüge eintreffen, wird es spannend, erwähnt der Experte: „Sie werden mit dem Kran durch die Dächer in die Treppenhäuser hineingehoben und innen montiert“, verrät Dennis Mertens. Eine durchaus anspruchsvolle Herausforderung für die Aufzugbauer, die sie in Schwedt zu bewältigen haben.

Doch das ist noch nicht alles: Die Dächer werden saniert und die Hauseingänge komplett neu gestaltet, sie sollen größer, heller, freundlicher und zudem mit sogenannten Windfanganlagen ausgestattet werden. Mit der Strangsanierung, die für die WOBAG ebenfalls auf der Agenda steht, müssen die Mieter sich an baubedingte Einschränkungen gewöhnen. „Wenn wir die Wasser- und Abwasserleitungen erneuern, müssen unsere Bautrupps in den einzelnen Wohnungen tätig werden. Das geschieht von Aufgang zu Aufgang und bedeutet für die Mieter der einzelnen Wohnungen eine Bauzeit von etwa einer Woche“, erklärt Herr Mertens.

Um zum Beginn der Bauarbeiten, dem Abriss der alten Beton-Balkone, zurückzukommen: Natürlich erhalten die Gebäude neue, als Stahlkonstruktion konzipierte Balkone. Für einige Mieter werden sie sogar größer, 1,80 Meter tief – genug Platz, um auch einen Tisch und Stühle auf den Balkon stellen zu können.

Mit der Sanierung dieser beiden Gebäude hat die Um- und Neugestaltung der Kastanienhöfe erst begonnen. Zwei weitere Gebäude werden in den nächsten Jahren saniert, zwei Gebäude abgerissen. An ihrer Stelle sollen zwei Stadtvillen entstehen. Im Außenbereich wird zudem das Geländeniveau um 30 Zentimeter angehoben, damit will die WOBAG einen barrierearmen Zugang zu den Häusern garantieren. Im Innenhof des Quartiers entsteht übrigens noch in diesem Jahr ein neues Gebäude, in dem eine palliativmedizinische Einrichtung einziehen wird. Geplant sind hier zudem noch eine neue Kita und mehrere Reihenhäuser. Und: Die Kastanienhöfe werden grün.

„Wir holen den ländlichen Raum in die Stadt und vereinen die Vorteile von urbanem und ländlichem Leben“,

erklärt der WOBAG-Vorstand Matthias Stammert. Dächer und Fassaden sollen begrünt werden, Bäume und Büsche werden den Innenhof zieren, durch den sogar eine Allee führen wird, natürlich wird es Spielplätze geben. „Und den Autoverkehr lassen wir draußen. Auch die Parkplätze werden vom Innenhof verbannt, sie befinden sich außerhalb des Quartiers“, erläutert der Genossenschaftsvorstand. Zufahrten in den Innenhof wird es lediglich für Rettungs- und Umzugsfahrzeuge geben.

vorbereitende Arbeiten für den Baubeginn

Für die WOBAG ist dies eines der ambitioniertesten Stadtumbauprojekte, das sie je in Angriff genommen hat, „es ist eine Art Vision, wie genossenschaftliches Bauen in der Zukunft aussehen kann“, verkündet Matthias Stammert. „Durch den teilweisen Erhalt der Plattenbausubstanz sichern wir Wohnraum für sozial schwächere Mieter und bieten mit unseren Neubauten attraktiven Wohnraum für Menschen, die mehr Geld für Miete ausgeben können und wollen“, erläutert er.

Die Arbeiten am Augustiner Tor gehen weiter ...

Das prachtvolle Gebäude in prädestinierter Lage hinterlässt mit seiner historischen Fassade einen bleibenden Eindruck für alle, auch wenn momentan noch einige Baufahrzeuge zu sehen sind.
Die Corona-Pandemie hat den Bauablauf vor einige Herausforderungen gestellt und es sind weiterhin Restarbeiten an dem Neubauprojekt zu leisten.

Mit den steigenden Temperaturen werden die Arbeiten an den Außenanlagen zügig vorangetrieben. Am Carport wurden die Putzarbeiten bereits aufgenommen, die aufgrund der Witterung pausiert werden mussten und die letzten Terrassen werden auch fertiggestellt. Die am Bau nicht unüblichen und unvorhersehbaren „Kinderkrankheiten" werden schnellstmöglich beseitigt.
Die Räumlichkeiten für das Standesamt wurden mittlerweile an die Stadt übergeben. Vermutlich können ab Frühjahr die ersten Hochzeiten im neuen Trauzimmer gefeiert werden.
In den Geweberäumen der VR-Bank Uckermark-Randow wird noch am Innenausbau gearbeitet. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im April abgeschlossen, sodass auch hier der Eröffnung nichts mehr im Wege steht.

Der Großteil der Restarbeiten soll planmäßig im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein, jedoch werden die Arbeiten an den Außenanlagen und am Garagenhof bis zur vollsten Zufriedenheit der Wohnungsbaugenossenschaft höchstwahrscheinlich noch bis zum Jahresende andauern. Außerdem hat die Genossenschaft vor, in Abstimmung mit der Stadt, die marode Betonstraße um den zukünftigen Garagenhof in mehreren Abschnitten komplett zu erneuern. In diesem Zusammenhang soll auch die darunter liegende Regenwasserentsorgungsleitung mit erneuert werden.

Die Genossenschaft sucht noch Ideen für den denkmalgeschützten Gewölbekeller.

„Was lange währt, wird endlich gut".

Mitarbeiter: Lars Kurbjuhn
Bei der WOBAG seit: 01.01.2021
Eingestellt als: Technischer Hausverwalter
Abteilung: Technische Hausverwaltung
Wo anzutreffen?: WOBAG Geschäftsstelle, Flinkenberg 26-30

NEUEINSTELLUNG

Mitarbeiter: André Bauer
Bei der WOBAG seit: 01.01.2021
Eingestellt als: Mitarbeiter Regiebetrieb
Abteilung: Grundstückspflege (Grün-Team)
Wo anzutreffen?: Regiebetrieb
Arbeitsgebiet: WOBAG-Außenflächen

NEUEINSTELLUNG

Herzlich willkommen in der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt!

Mitarbeiter: Reinhard Piepenburg
Bei der WOBAG seit: 01.07.2010
Tätigkeit: Grundstückspflege (Grün-Team)
Arbeitsgebiet: Der wohlverdiente Ruhestand ab 01.02.2021

RUHESTAND

Mitarbeiter: Erhard Gentes
Bei der WOBAG seit: 01.01.1982
Tätigkeit: Bauführer (technische Hausverwaltung)
Arbeitsgebiet: Der wohlverdiente Ruhestand ab 01.04.2021

RUHESTAND

Der Vorstand und die Kolleginnen und Kollegen der WOBAG wünschen von Herzen nur das Beste und eine erholsame Rentenzeit!

Ich habe Lust auf den kreativen Geist bei der WOBAG

Die Führungsetage der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG hat sich verjüngt. Denny Bäsler steht seit dem 1. Januar 2021 der Hausverwaltung des Unternehmens als Leiter vor. Herr Bäsler stammt aus der Region, hatte jedoch viele Jahre zuvor in Berlin bei einem kommunalen Wohnungsbauunternehmen als Abteilungsleiter für Qualitätssicherung gearbeitet. Jetzt zeichnet er bei der WOBAG für die Verwaltung des Wohnungsbestandes verantwortlich. Wir sprachen mit ihm über seine neue Aufgabe und die mit ihr verbundenen Herausforderungen.

Herr Bäsler, Sie haben die Luft der weiten Welt geschnuppert und bei einem großen Wohnungsunternehmen in Berlin gearbeitet. Nun kehren Sie zurück, um Verantwortung in einer vergleichsweise kleinen Genossenschaft zu übernehmen. Warum?
Nun, eine richtige Rückkehr ist es ja nicht. Ich war ja nie weg. Ich habe in Schwedt gewohnt und bin nach Berlin zur Arbeit gependelt. Jetzt hatte ich die Gelegenheit dort zu arbeiten, wo ich auch wohne. Das bringt viele Vorteile mit sich. Aber das war nicht der einzige Grund für den Wechsel. Ich habe die WOBAG als Unternehmen kennengelernt, das in der Vergangenheit flexibel und mit ungewöhnlichen Ideen auf die Herausforderungen des Wohnungsmarktes reagiert hat und in dem ein kreativer Geist herrscht. Da hatte ich Lust darauf, mich einzubringen.

Als Leiter der Hausverwaltung sind Sie für alle Belange der Immobilienbewirtschaftung zuständig. Dazu gehören die Arbeit der Hausmeister, die Reaktion auf Mieteranfragen, wenn es mal mit der Reinigung nicht klappt, oder Kleinreparaturen durchgeführt werden müssen. Ist das nicht ziemlich kleinteilig?
Nein, das ist es nicht. Die Herausforderung, der ich mich stellen muss, besteht in nicht weniger als dem, mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln ein Höchstmaß angenehmen Wohnens bei der WOBAG zu sichern. Das erfordert Einfallsreichtum und einen genauen Blick für die Bedürfnisse und Wünsche der Mieter. Und ich wiederhole mich gern, wenn ich darauf verweise, dass ich die WOBAG als kreatives Unternehmen kennengelernt habe, in dem auch mal ungewöhnliche Wege beschritten werden, um das Wohnen so angenehm wie möglich zu machen.

Inwiefern kreativ?
Die WOBAG hat beispielsweise viel Geld in neue, attraktivere Balkone oder den Einbau von Aufzügen in die Treppenhäuser der Plattenbauten vom Typ P 2 investiert. Wenn ich an meine Zeit in der Berliner Wohnungswirtschaft zurückdenke: Dort ist niemand auf die Idee gekommen, dass man Innenaufzüge in die Treppenaugen der P 2-Plattenbauten einbauen könnte. Oder erinnern Sie sich daran, wie die WOBAG in der Vergangenheit mit dem Thema Leerstand umging: Da wurden kreative Lösungen für die Zusammenlegung von Wohnungen gesucht, gezielte Mietangebote für Azubis oder Senioren entwickelt, da ging es nie nur um den schnöden Abriss von Häusern, sondern immer auch um die gleichzeitige erhebliche Aufwertung des übrigbleibenden Wohnungsbestandes. Wie die WOBAG mit dem Thema Plattenbauabriss umgegangen ist, hat mir schon immer Respekt abgenötigt. Und deshalb bin ich guten Mutes, dass wir auch die künftigen Herausforderungen des sich verändernden Wohnungsmarktes meistern werden.

Die da wären?
Ich finde, wir sollten gerade bei Neubauprojekten, wie sie ja auch die WOBAG vorangetrieben hat und weiter vorantreibt, wenn ich beispielsweise an das Lindenquartier, das Augustiner Tor oder die Kastanienhöfe denke, darauf achten, dass wir künftige Veränderungen bei den Bedürfnissen der Mieter schon gleich in der Bauphase mitdenken. Dies geschieht bei der WOBAG, indem alle Beteiligten frühzeitig in die Projekte einbezogen werden und ihre Ideen einbringen können.

Soziale Verantwortung ist mir nicht fremd

Auch im Vermietungsbereich der WOBAG hat es einen Führungswechsel gegeben. Der neue Abteilungsleiter des Bereiches Mitglieder- und Mieterservice heißt André Kielack. Er ist ein echtes Schwedter Urgestein, er wurde hier geboren, hat hier sein Abitur und nach der Wende eine Ausbildung an der Schwedter Stadtsparkasse absolviert. Später studierte er noch Betriebswirtschaftslehre. Jahrzehntelang hat er in der Kreditabteilung der Schwedter Sparkasse gearbeitet. Jetzt hat der 50-Jährige die Chance ergriffen, sich beruflich neu zu orientieren und ist seit Dezember 2020 für das Team des Mitglieder- und Mieterservices bei der WOBAG verantwortlich.

Herr Kielack, Sie sind Banker. Was hat Sie veranlasst, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen?
Ich hatte bei meinem früheren Arbeitgeber alles erreicht, was ich erreichen konnte. Mich hat es einfach gereizt, etwas Neues auszuprobieren. Und so artfremd ist meine neue Aufgabe nicht. Als Banker habe ich mich mit Kundenbelangen und Geld beschäftigt. Und in der Mitgliederbetreuung und Vermietung der WOBAG bin ich dafür zuständig, dass die Mitglieder und Mieter zufrieden sind und dass das Unternehmen Geld bekommt, in Form von Mieten.

Nun ja, bei der WOBAG geht es nicht darum, Kredite zu vergeben oder Kreditschulden im Falle von Insolvenzen oder Zahlungsunfähigkeiten einzutreiben, was ja Ihre letzte Aufgabe bei der Sparkasse war?
Ich weiß, es geht um vieles mehr. Es geht um den Kontakt zu den Mitgliedern und Mietern, es geht darum potenziellen Interessenten attraktive Angebote zu machen, damit sie bei uns einziehen. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Pflege der Mitglieder und Mieter in Bezug auf ihre Wünsche und Sorgen bis hin zum Management bei der Beendigung von Mietverträgen. Mein neuer Aufgabenbereich hat unbestreitbar eine große soziale Komponente. Aber sozial denken können Banker, selbst wenn sie landläufig oftmals nicht dieses Image haben.

Sozial denkende Banker?
Natürlich, das spielt vor allem in den regionalen Kreditinstituten eine große Rolle, zu denen die Stadtsparkasse Schwedt gehört. Als regionales Geldinstitut hat sie sich verpflichtet für die Region da zu sein. Ihre Kreditwirtschaft ist darauf ausgerichtet, die heimische Wirtschaft zu stärken und regionale Wachstumsprojekte zu fördern. Gleichzeitig engagiert sich die Sparkasse Schwedt bei vielen sozialen, sportlichen und kulturellen Projekten vor Ort. Insofern unterscheidet sich auch das nicht allzu sehr von meiner neuen Aufgabe. Sie besteht darin, ein genossenschaftlich organisiertes Wohnungsunternehmen auf einem wirtschaftlich gesunden Kurs zu halten. Und gerade das finde ich spannend. Denn in einer Genossenschaft haben die Mieter, die ja gleichzeitig auch Genossenschaftsmitglieder sind, viel mehr Mitspracherechte und -möglichkeiten als bei anderen Vermietern. Außerdem stehen in einer Genossenschaft das Miteinander und die Gemeinschaft im Vordergrund. Das finde ich gut. Und das war im Übrigen auch einer der Gründe, weshalb ich mich für den Wechsel von der Sparkasse hin zur WOBAG entschieden habe.

Worin sehen Sie die größte Herausforderung in Ihrer neuen Tätigkeit?
Ich finde die wohnungspolitischen Herausforderungen, vor denen die WOBAG steht, gewaltig und ich finde es spannend, wie sie sie angehen will und bewältigen wird. Gerade in ihren Neu- und Umbauprojekten, wie den mittlerweile ja schon funktionierenden Quartieren „Kranichsiedlung“, „Lindenquartier“ und „Augustiner Tor“ oder dem in diesem Jahr beginnenden Um- und Neubauprojekt „Kastanienhöfe“ stellt sich die WOBAG ihrer Verpflichtung, die Wohnhäuser qualitativ und attraktiv zu verbessern ohne die genossenschaftlichen Grundwerte dabei zu vernachlässigen. Und das unter dem Aspekt der zeitgemäßen und nachhaltigen Umgestaltung des Wohngebietes. Denn die Nachfrage nach neuem und attraktivem Wohnraum, der sich deutlich von dem Standard der Plattenbauten abhebt, wächst zunehmend. Und die WOBAG stellt sich ihr mit ihren Stadtentwicklungsprojekten. Diese Entwicklung als Abteilungsleiter des Mitglieder- und Mieterservices mit meinem Team bei der WOBAG begleiten und mitgestalten zu dürfen, empfinde ich als sehr spannend.

Matthias Bruck

Die guten Seelen der Genossenschaft

Hausmeister bei der WOBAG zu sein, bedeutet weitaus mehr, als die Müllplätze sauber zu halten, im Winter die Eingänge von Schnee und Eis zu befreien, im Sommer den Rasen zu mähen, die Gemeinschaftsräume und Dachböden regelmäßig zu säubern, mal eine kaputte Lampe im Keller oder Hausflur zu wechseln und auf die Einhaltung der Hausordnung zu achten.

„Hausmeister bei der WOBAG zu sein, bedeutet für uns auch und vor allem, die gute Seele für die kleinen und großen Sorgen der Mieter zu sein“,

berichtet Hartmut Gehrmann, der seit sechs Jahren als Hausmeister über acht Wohnblöcke in der Schwedter Innenstadt wacht.

Für ihn bedeutet das beispielsweise auch, dass er mal kleine Reparaturen für die Mieter ausführt, ihnen bei Schadensmeldungen an den Vermieter hilft oder sich bei den täglichen Kontroll- und Rundgängen um und durch die Wohnblöcke auf ein kleines Gespräch mit den Bewohnern einlässt, nach dem Hier und Da, dem Wohl und Weh und den kleinen und großen Sorgen und Freuden der Leute erkundigt.
Kürzlich war eine ältere Dame aus einem seiner Wohnblöcke bei ihm und bat ihn, ob er nicht wohl eine hölzerne Räucherfigur, die ihr kaputtgegangen war, wieder zusammenkleben könne. „Das habe ich natürlich prompt erledigt“, sagt er. „Es kommt des Öfteren vor, dass wir um solche kleinen Hilfestellungen gebeten werden. Das machen wir natürlich gern, auch wenn das eigentlich gar nicht zu unserem Aufgabengebiet zählt“, ergänzt sein Hausmeisterkollege Marko Driese.

„Das ist ein Miteinander, das unseren Job letztendlich ausfüllt.“

Und so kann ein Hausmeister auch zum Lebensretter werden. Marko Driese hörte eines Tages Hilferufe aus einer der Wohnungen in „seinen“ Blöcken. „Ich habe die Feuerwehr und den Rettungsdienst verständigt. Sie haben in der Wohnung eine hilflose ältere Person gefunden, die einen Schlaganfall erlitten hatte“, erinnert er sich. Das Mit- und Füreinander ist die Würze des Hausmeisterjobs, die übrigen Zutaten sind hingegen klar definiert. Täglich haben die Hausmeister Rund- und Kontrollgänge im Rahmen der Verkehrssicherung durch die Häuser und Außenanlagen durchzuführen. Dabei müssen sie auf Ordnung und kleinere Schäden achten, die sie sofort reparieren können oder ggf. einen Reparaturauftrag auslösen müssen. Leere Wohnungen müssen auf Ordnung und Sicherheit geprüft werden. „Und ganz wichtig: ausgetrocknete Geruchsverschlüsse in leer stehenden Wohnungen müssen wieder mit Wasser befüllt werden. Sonst fängt es im ganzen Haus an zu stinken“, erklärt Gehrmann. Trotz der mit ihnen verbundenen wiederkehrenden Arbeiten kommt nie Langeweile auf. Das dürfte daran liegen, dass die Hausmeister die Mitarbeiter der WOBAG sind, die am dichtesten an den Mitgliedern der Genossenschaft dran sind.

„Da gibt es täglich Überraschungen“,

sagt Hartmut Gehrmann. Und diese sind nicht immer positiv. Manche Mieter hinterlassen verwahrloste Müllplätze, die die Hausmeister, oft nicht ganz ekelfrei, wieder saubermachen müssen, andere terrorisieren mit Lärm, Krach und lautem Geschimpfe ihre Nachbarschaft, andere latschen über frisch gesäte Rasenflächen. „Aber das sind nur Einzelfälle“, sagt er.

„Im Großen und Ganzen kommen wir hier alle wunderbar miteinander aus."

So lieben die beiden Hausmeister ihre Jobs, die sie beide erst seit wenigen Jahren innehaben. Marko Driese hatte als Maler gearbeitet, davon viele Jahre auf Montage, ehe er vor vier Jahren als Hausmeister bei der WOBAG anfing. Hartmut Gehrmann, ein gelernter Baufacharbeiter, ist seit sechs Jahren bei der WOBAG als Hausmeister unterwegs. Allerdings ist er dem Unternehmen bereits seit 1984 verbunden. Damals fing er bei der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) als Betriebshandwerker an. „Das war auch keine schlechte Tätigkeit und die handwerklichen Fähigkeiten, die ich dabei erworben habe, kommen mir nun natürlich auch als Hausmeister zugute", sagt er. Für ihn und auch für Marko Driese gilt, dass sie ihren neuen Beruf, den des Hausmeisters, ihren früheren Tätigkeiten weitaus vorziehen. „Weil wir so dicht an unseren Mietern dran sind und ihnen oftmals schnell und unkompliziert helfen können, schenken sie uns auch sehr oft ihre Dankbarkeit. Und das ist doch der schönste Lohn für unsere Arbeit", sagt Hartmut Gehrmann und schaut sich nach seinem Kollegen Marko Driese um. Dieser nickt zustimmend.

Matthias Bruck

Herr Driese im Austausch mit zwei Mietern

Warum müssen Bäume manchmal weichen?

*„Fortschritt ist ein schönes Wort.
Seine Triebkraft aber heißt Wandel.
Und der Wandel hat seine Feinde.“*

Robert Kennedy US-Senator

Regelmäßig im Frühjahr und Herbst führen die Hauswarte der WOBAG im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht Baumkontrollen durch. Dabei wird in erster Linie der Habitus (die äußere Erscheinung) des Baumes kontrolliert. Hierbei achten unsere Hauswarte insbesondere auf eventuelles Totholz, Risse im Stamm und im Boden des Wurzelbereiches, die Vitalität des Baumes und auf möglichen Schädlings- sowie Pilzbefall. Wichtig ist auch der Standort des Baumes: Verdunkelt er Fenster oder beschädigt die Fassade eines Gebäudes, dann stellt das einen Mangel dar, der durch geschultes Fachpersonal begutachtet werden muss. Sind Schäden am Baum aufgetreten oder zu beseitigende Mängel, die die Verkehrssicherheit beeinflussen, werden entsprechende Maßnahmen im Sinne der Baumschutzsatzung ergriffen. Bei notwendigen Fällungen oder massiven Eingriffen in den Kronenbereich wird das Tiefbauamt der Stadt Schwedt/Oder mit ins Boot geholt. Hier erfolgen gemeinsame Festlegungen zu den erforderlichen Maßnahmen.
Baumaßnahmen, Modernisierungen, das Verlegen von Leitungen und Rohren sowie die Neugestaltungen der Außenanlagen haben einen großen Einfluss auf unseren Baumbestand. Für unsere Bauvorhaben mussten und müssen Bäume gefällt werden, um eine ausreichende Baufreiheit zu schaffen. Bei der Auswahl der zu fällenden Bäume gehen wir sehr behutsam und unter der Maßgabe, so wenig wie möglich Bäume zu fällen, vor. Als Ausgleich für die Fällungen nehmen wir Ersatzpflanzungen vor. Es gelingt uns nicht immer, die Ersatzpflanzungen an dem gleichen Ort vorzunehmen, dann weichen wir auf andere Standorte in unserem Bestand aus.

Lilo-Hermann-Straße

Julian-Marchlewski-Ring

40 gefällte Bäume
(in den letzten zwei Jahren)

56 neu gepflanzte Bäume
(in den letzten zwei Jahren)

Das zunehmend heiße und trockene Wetter stellt nicht nur die heimischen Wälder vor große Herausforderungen, sondern auch unseren Baumbestand. Aufgrund der geänderten klimatischen Bedingungen mussten wir in den letzten zwei Jahren verstärkt Eingriffe, in Form von Schnittarbeiten, aber auch Fällungen vornehmen. Aus diesem Grund achten wir bei Neupflanzungen darauf Baumarten zu wählen, die unseren jetzigen und künftigen klimatischen Bedingungen gewachsen sind. Um eine gezielte Bewässerung zu erreichen, setzen wir bei Neupflanzungen Wassersäcke ein. Es ist vielleicht nicht der schönste Anblick, aber damit gelingt es uns, den Bäumen in den heißen und trockenen Sommern beim Anwachsen zu helfen. Gleichzeitig sorgen wir durch die verschiedenen Neupflanzungen für einen Zuwachs an Artenvielfalt (Biodiversität).

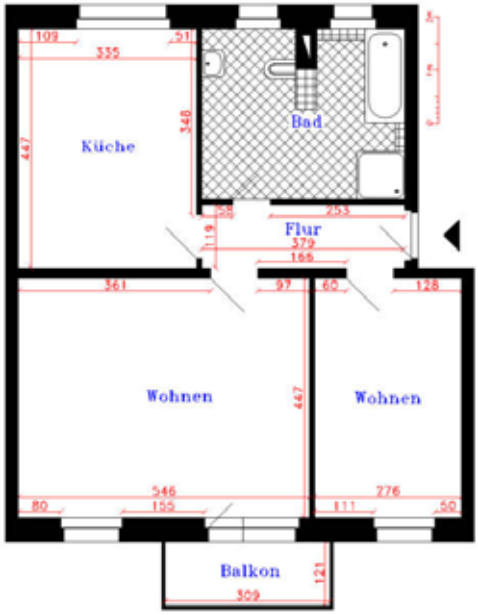
Als WOBAG sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und versuchen durch gezielte Neupflanzungen und Anlegen von Wildblumenwiesen der Natur etwas zurück zu geben und den heimischen Insekten einen artgerechten Lebensraum zu bieten.

Thomas Bernsee
Gärtnermeister

Liebe FINDET Nest

Straße: Berliner Straße 64
Wohngebiet: Zentrum
Etage: 4. Etage (3.OG)
Räume: 2
Wohnfläche: 70,35 m²
frei ab: 01.04.2021
Kaltmiete: 415,06 € (Warmmiete: 573,06 €)
Ausstattung: mit Balkon, vollmodernisiertes Bad mit Dusche und Badewanne, Fenster in allen Räumen

76,00 kWh, FW, Baujahr 1962, C
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

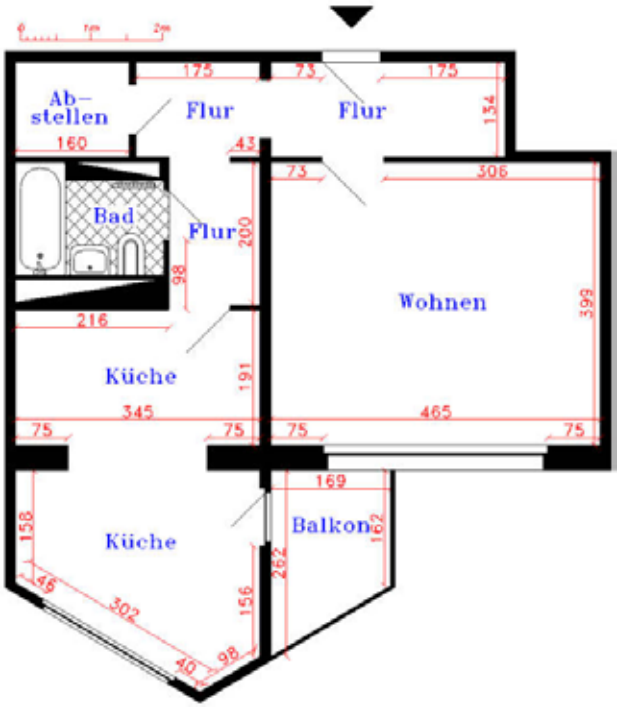


Die großzügige Wohnung liegt zentral in Schwedt/Oder. Sie verfügt über eine große Wohnküche, ein großes Badezimmer mit Badewanne und Dusche und einen großzügigen Wohnbereich. Außerdem lädt der Balkon mit einer schönen Aussicht zum Verweilen ein.

Raum FINDET Wunder

Die Ein-Raumwohnung befindet sich in einer zentralen Lage in Schwedt/Oder und ist bequem mit dem Aufzug erreichbar. Sie verfügt über ein großzügiges Wohnzimmer, einer geräumigen Küche und einer praktischen Abstellkammer. Das Badezimmer ist mit einer Badewanne ausgestattet. Außerdem lädt der Balkon zu einem wunderschönen Ausblick über Schwedt ein.

Straße:	Lindenallee 66	**Ausstattung:**	Aufzug-Halt auf Wohnungsebene
Wohngebiet:	Zentrum		Bad vollmodernisiert mit Wanne
Etage:	10. Etage (9. OG), Mitte		Kochmöglichkeit Elektro
Räume:	1.0		Küche mit Tageslicht
Wohnfläche:	47,65 m²		mit Balkon
frei ab:	16.04.2021		
Miete:	285,90 €		
Nebenkosten:	57,00 €		
Heizkosten:	44,00 €		
Warmmiete:	386,90 €		



79,70 kWh, FW, Baujahr 1964, C
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Wohnungssuche

Ansprechpartnerin: Anja Kath

Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

Tel.: 03332 5378 61

Halli Hallo liebe Kinder,

hier ist wieder euer Erklärbär. Das Jahr 2021 ist in vollem Gange, es ist sehr viel Schnee gefallen und es war ganz schön kalt. Das Schönste daran war, dass ich mit ausreichend Abstand im Schnee toben und rodeln konnte. Habt ihr auch so viel im Schnee gespielt wie ich? Ich habe auch einen Schneemann gebaut. Das war echt toll! Doch endlich scheint auch wieder ab und zu die Sonne und es wird langsam Frühling. Man hört die Vögel zwitschern, es wird wieder wärmer und es ist endlich länger hell. Euch ist bestimmt auch aufgefallen, dass es morgens nicht mehr so dunkel ist, wenn ihr zum Kindergarten oder in die Schule geht und dass es sogar noch hell ist, wenn ihr abends müde in euer Bett fallt.

Da habe ich mir die Frage gestellt, wie kommt das? Warum werden die Tage länger, warum ist es plötzlich länger hell? Wann werden die Tage wieder kürzer? Interessiert euch das auch? Ich habe das mal für euch herausgefunden:

Ihr wisst ja bestimmt schon, dass die Erde eine Kugel ist. Auf der von der Sonne beschienenen Seite ist Tag und auf der anderen Seite ist Nacht. Eigentlich müsste man davon ausgehen, dass Tag und Nacht ungefähr gleich lang sind, weil die Erde sich ja im gleichen Tempo in 24 Stunden einmal um sich selbst dreht. Aber das ist gar nicht so, denn die Erde steht schräg zur Sonne. Außerdem dreht sie sich nicht nur um sich selbst, sondern auch noch um die Sonne. Deshalb verändert sich auch täglich die Sonnenscheindauer. Es dauert genau ein Jahr, bis sich die Erde einmal um die Sonne gedreht hat.

Zum Herbst- und Frühlingsanfang ist nahezu überall auf der Erde, der Tag und die Nacht gleich lang. Der längste Tag im Jahr ist der erste Tag des Sommers und der kürzeste Tag ist der erste Tag des Winters. Wenn auf der Nordhalbkugel (Europa, Asien, Nordamerika) Winter ist, haben wir auf der Südhalbkugel (Südamerika, Afrika, Australien) Sommer. Es ist der Äquator, der die Erde in diese zwei Hälften teilt. Wir wohnen auf der Nordhalbkugel.

Sonnenstrahlen machen die Erde warm. So wird es im Frühling und Sommer immer wärmer, wenn die Tage länger werden, da die Sonne höher am Himmel steht als im Herbst und im Winter.

Ich habe so viele neue Sachen erfahren wie unsere Erde funktioniert und was es mit den Taglängen auf sich hat. Es ist so interessant, was man alles über unsere Erde entdecken kann.

Ich wünsche euch ein wunderschönes Osterfest und dazu noch einen sehr fleißigen Osterhasen! Mal sehen, ob ihr all eure Geschenke findet, die hoffentlich für euch versteckt werden.

Bleibt gesund und bis bald!

Die Redaktion: Habt ihr alles zu dem Thema verstanden oder andere Fragen an den Erklärbär, die euch beschäftigen? Dann sendet eure offenen Fragen per Mail an: marketing@wobag-schwedt.de. Der Erklärbär wird sie euch sicher gerne mit viel Freude beantworten.

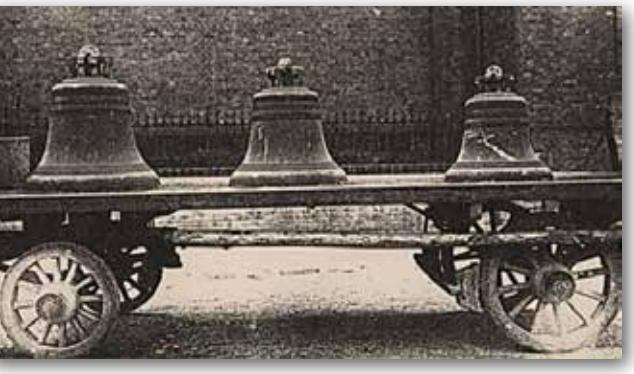
Ausmalbild

EGON's

WOBI und BAGS©

Glocken für Mariä Himmelfahrt

Als unsere Vorfahren im Jahr 1898 die Katholische Kirche in Schwedt einweihen konnten, war sie der ganze Stolz einer noch jungen Gemeinde. Selbstverständlich sollte sie in der Stadt nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar sein. So erhielt sie 1901 ihre eigenen Glocken.



Doch die Freude daran währte nur wenige Jahre. Bereits 16 Jahre später, im August 1917, wurden alle Glocken „für Volk und Vaterland" im ersten Weltkrieg abgeliefert und für Rüstungszwecke eingeschmolzen.

Glocken haben vielfältige Funktionen: sie rufen zu Gottesdiensten, Hochzeiten und zu Beerdigungen. Es ist aber auch ein schöner Brauch, dass Glocken zu besonderen Gelegenheiten erklingen: an Feiertagen, zu besonderen Anlässen oder zum Jahreswechsel. Damit sind sie auch ein Teil der regionalen Identität. Glocken erklingen für Christen wie Nicht¬christen gleichermaßen. **Aber unser Glockenturm schweigt im Moment noch.**

Nach über 100 Jahren wollen wir versuchen, diese Wunde des Krieges zu schließen. So würden unsere neuen Glocken auch zum Zeichen des Friedens und der Versöhnung in der Stadt Schwedt werden.

Insgesamt sollen vier Glocken neu aus Bronze gegossen werden und in unserer noch leeren „Glockenstube" einen Platz finden. Das gesamte Projekt beläuft sich auf ca. 175.000,00 €. Das Erzbistum Berlin wird das Projekt mit einem Teil der Baukosten fördern. Ebenso liegen uns zahlreiche Spendenzusagen vor. Dennoch verbleibt eine größere Summe, die wir als kleine Gemeinde nicht allein tragen können. Hierzu bitten wir um die Unterstützung durch großzügige Spenden.

Unternehmen oder Privatpersonen, die uns mit einer Spende helfen, erhalten ab einem Betrag von 250 Euro eine Stifterurkunde. Jeder Euro zählt, jede Spende ist willkommen.

Wer Gutes tut, darf darüber auch reden. Gern hängen wir Ihr bürgerschaftliches Engagement an die große Glocke. In der Kirche wird es künftig eine Tafel mit den Sponsoren unserer Glocken geben.

Lassen auch Sie sich von unserer Bitte um Mithilfe bewegen.
Werden Sie zum Unterstützer für unser Vorhaben inmitten der Stadt Schwedt.

Gern stehen wir Ihnen auch für weitere Informationen zur Verfügung: 03332-22091 oder 0172-6240273.

Wir haben dazu ein **Spendenkonto** eingerichtet:
Katholische Kirchengemeinde
Stadtsparkasse Schwedt
IBAN: DE64 1705 2302 0130 0058 35
BIC: WELADED1UMX
Stichwort: Glocken

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis zu einem Betrag von 300 Euro genügt bei der Steuererklärung gegenüber dem Finanzamt der Kontoauszug als Beleg. Bei einem höheren Betrag stellen wir jedem, der es wünscht, eine Spenden-bescheinigung aus.

Suche für ein Foto- und Filmprojekt Zeitzeugen, die den Bau von ihrem DDR-Plattenbau mit erlebt haben oder sogar mitaufgebaut haben!

Ich würde gern Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen als langjähriger Mieter, wenn möglich auch mit Ihrer Familie, in einem Plattenbau erfahren. Es geht mir um ein kleines Interview, eine Fotosession und einige Filmaufnahmen. Ich bin besonders an Mietern interessiert, die schon vor der Wende 1989 in den Gebäuden wohnten, aber auch an denen, die erst später dazu gezogen sind.
Ich komme im Mai 2021 nach Schwedt, um Bildarbeiten durchzuführen. Bei Interesse können Sie sich telefonisch oder per Mail bei mir melden.

Gunnar Lentz | Tel: 0176-68724524 | E-Mail: lentzgunnar@gmail.com | www.creawes-photos.com

Mein zu Hause Schwedt!

Foto der Ausgabe von:
Karl-Heinz Wendland

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

Leg los - werd groß e.V.

Ein Tag bei den Schnatterenten in der Corona-Zeit

Bei den Schnatterenten spüren die Kinder nicht so viel von den Unbequemlichkeiten, mit denen die Erwachsenen zu kämpfen haben.

Fast alle Eltern unserer Kita arbeiten und helfen mit, das Leben in Schwedt zu erhalten. Ärzte, Altenpfleger, Verkäuferinnen, Feuerwehrleute usw. bringen ihre Kinder je nach Arbeitszeit zu uns und können beruhigt ihrer Tätigkeit nachgehen. Kinder, deren Eltern zu Hause sind, haben mit uns gemeinsam einen Weg gefunden, ähnlich wie in den Schulen, eine Wechselbetreuung in Anspruch zu nehmen. So haben auch diese Kinder die Möglichkeit, an zwei bis drei Tagen in der Woche ihre Freunde zu sehen. Für das Personal können durch die Wechselbetreuung viele Hygieneregeln umgesetzt werden. So schützen wir alle Beschäftigten und Kinder gleichermaßen.

Auch gibt es kein Kind und keinen Beschäftigten mit Krankheitssymptomen. Dies wirkt sich sehr positiv aus. Bis heute sind wir und unsere Kinder gut durch die Pandemiezeit gekommen. Dafür können wir uns nur bei allen Beteiligten und ganz besonders bei den Eltern bedanken, die mit uns gemeinsam diese Dinge regeln und einhalten.

Für die Kinder gibt es auch jeden Tag etwas zu erleben, wenn auch immer etwas anders. Ob nun beim Schnee schippen, beim Basteln oder beim Lernen in Vorbereitung auf die Schule. Es ist immer spannend bei uns. Selbst in der Nacht war immer bei uns Betrieb. Hier trafen sich die Kinder der Leute, die auch in der Nacht einsatzbereit sein müssen. Mit einem Minilagerfeuer schickten wir sie in die Traumfabrik, um ausgeruht am nächsten Tag wieder viel erleben zu können.

Den Schnatterenten ging/ geht es immer gut, denn das liegt allen am meisten am Herzen!
Danke an alle, die dazu beigetragen haben und dies auch immer weiter tun.

www.schnatterenten.de

Basteln mit dem MGH:

Frühjahrsboten: Schmetterlinge

Du brauchst:

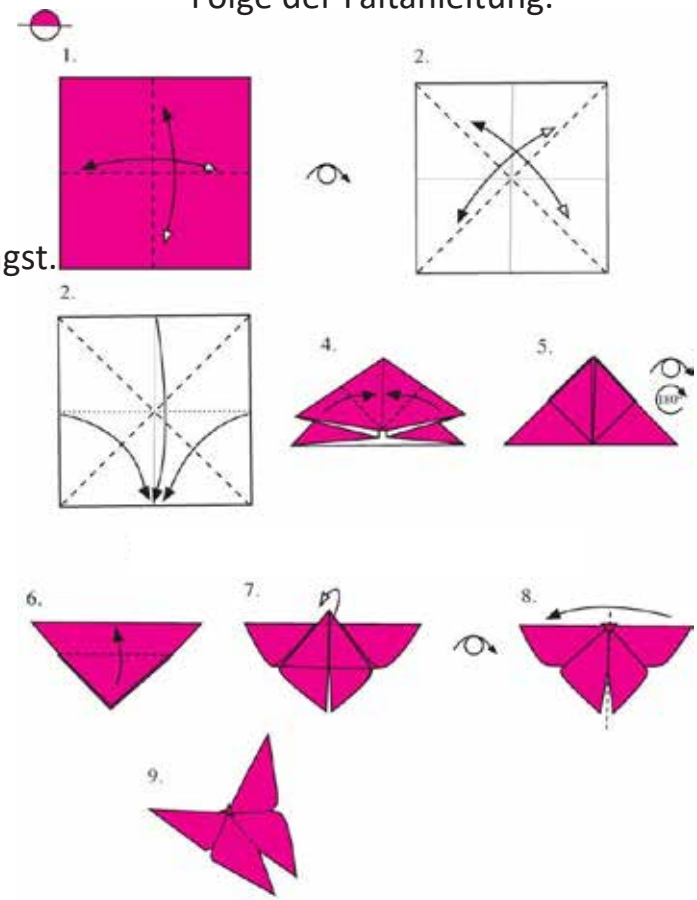
- ein quadratisches Blatt Papier
- mehr quadratisches Papier ;)
- eine Astgabel
- Acrylfarbe
- Pinsel
- Schere
- Faden

Erster Schritt:

- Male den Ast bunt an und lass ihn trocknen.

Zweiter Schritt:

- Folge der Faltanleitung.



Dritter Schritt:

- Wiederhole Schritt 2 so oft du magst.
- Hänge die Schmetterlinge mit der Schnur an den Ast.

Weitere tolle Bastelideen findet ihr auf unserer Facebook Seite.
Schaut doch mal vorbei!
Dort seht ihr auch alle aktuellen Aktionen und Veranstaltungen.

Sonnige Grüße vom Team des MehrGenerationenHaus

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040 | E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
www.mgh-schwedt.de | www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

WOBAG Seniorenverein

Liebe Mitglieder unseres WOBAG-Seniorenvereins,

wir hoffen Sie sind alle gesund ins neue Jahr gekommen. Leider sind auch bis auf Weiteres unsere Treffs geschlossen. Trotzdem halten wir telefonischen Kontakt und außerdem wird praktische Hilfe durch unsere Sozialarbeiterinnen geleistet. Ich glaube in Ihrem Namen zu sprechen, wenn wir Doris Meyner, Annette Manke, Karla Komiske und Sigrid Enger dafür danken.

Im April 2021 wäre die Wahl unseres Vorstandes laut Statut für 3 weitere Jahre notwendig. Wir wissen leider nicht, ob es zu diesem Zeitpunkt bereits möglich ist, sich im großen Rahmen zu treffen. Deshalb hat der Vorstand den Beschluss gefasst, die Wahl um ein Jahr zu verschieben. Alle jetzigen Mitglieder des Vorstandes werden ein weiteres Jahr für den Seniorenverein aktiv sein.

Die Kandidaten für unseren Vorstand:

Brigitte Keil	**Vorsitzende**
Sabine Arndt	**Stellvertreterin**
Waltraut Neumann	**Schatzmeisterin**
Marlen Harbarth	**Beisitzer**
Marlen Böker	**Beisitzer**

Wir hoffen, dass Sie mit unserem Beschluss einverstanden sind. Falls nicht, kann der Einspruch schriftlich an den Vorstand eingereicht werden.

Wir freuen uns, dass Frau Waltraud Neumann sich relativ schnell nach dem plötzlichen Tod von Frau Hering in ihre neue Funktion als Schatzmeisterin eingearbeitet hat. Hier erhielt sie auch Unterstützung von Herrn Stammert und von Frau Meyner.

Bis zur Öffnung unserer Treffs werden unsere Sozialarbeiterinnen und auch die Mitglieder des Vorstandes weiterhin für Sie als Ansprechpartner da sein. Krankenbesuche und Besuche zu runden Geburtstagen unserer Mitglieder werden in Absprache und bei Beachtung der Bestimmungen weiterhin absolviert.

Sabine Arndt

Liebe Mitglieder,

an Sie alle wurden Informationen zu geplanten Tagesreisen übermittelt. Viele Interessierte haben sich für bestimmte Reisen angemeldet. Auch hier sind wir vorsichtig und hoffen auf die Durchführung.
Sobald es möglich ist, starten wir die Organisation der angebotenen Tagesreisen.

Noch einmal alle Vorschläge für 2021:

21.04.	**Flottenparade** in Potsdam
03.06.	Klaistow, **Spargelbüffet** und **Fahrt zu den Spargelfeldern**
09.06.	Lychen mit 2-stündiger **Floßfahrt**
22.09.	**RCB Überraschungsfahrt**
25.09.	**Hengstparade** in Neustadt/Dosse
17.11.	**Martinsgansessen** in Buckow
28.11.	**Adventskonzert** in der Philharmonie Berlin

Höhepunkte 2021

19.05.	**Tanz** im KOMM
16.06.	**Tanz** im KOMM
30.06.	**Traditionelles Grillfest** in der Lilo-Herrmann-Straße
Sept.	**Tag des älteren Bürgers** im MehrGenerationenHaus
08.12.	**Weihnachtsfeier** im Turmhotel

Andere Veranstaltungen werden den Mitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Vorstand des WOBAG-Senioren-vereins wünscht Ihnen ein schönes und sonniges Osterfest.

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64a	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688
Bahnhofstraße 11b (MGH)	835040

Seniorenverein WOBAG e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder naht ein Abschied! Ein Abschied der uns, aber auch vielleicht Ihnen schwerfallen wird.
Aber – ein Abschied heißt auch – loslassen können.
Wie wir ja schon in der letzten WOBAG-Zeitschrift dargelegt haben, sind viele unserer Mitglieder und Mitarbeiter natürlich auch älter geworden.
Zugegeben, sehr rasant und man fragt sich oft: Wo ist die Zeit nur geblieben?

Nachdem unsere langjährige Geschäftsführerin Frau Glogau in den Ruhestand gegangen ist, „Das Gesicht der VS in der UM", geht nun unser „Zweites Gesicht" im Verbandsleben ab dem 01.06.2021 in den wohlverdienten Ruhestand.
Von wem ich spreche? Viele von Ihnen kennen sie, viele von Ihnen hatten schon in irgendeiner Weise Kontakt mit ihr. Aber lassen Sie mich mal wieder mit einem Zitat von Th. A. Edison beginnen:

„Das, was du bist, zeigt sich an dem, was du tust!"

Und genau so ist unsere Heidi Radecker. Ein wunderbarer Mensch, eine tolle Kollegin und ein durch und durch soziales Wesen. Sie ist es, die am 01.06.2021 in den Ruhestand geht.

Viele, viele Jahre ist sie sehr erfolgreich in der Volkssolidarität UM zum Wohle vieler Menschen als Sozialassistentin tätig, mit hohem Sachverstand, viel sozialer Kompetenz, großem Wissen, immer sachlich und ausgeglichen, ruhig in ihrer Art, dabei aber überzeugend, vertrauensbildend, aber auch konsequent, wenn es nötig war. Kurz: Frau Radecker ist bei unseren Mitgliedern hochgeschätzt und die Vertrauensperson.

Und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser haben Frau Radecker sehr geschätzt, das kam in den Novembergesprächswochen und sonstigen Beratungen klar zum Ausdruck.
Und natürlich haben die WOBAG-Mitarbeiter die Arbeit Frau Radeckers hoch anerkannt und ebenso wertgeschätzt.

Nun geht mit einem Abschied einer so geschätzten Kollegin immer auch die Frage einher:
Wie geht es weiter?

Keine Angst, liebe WOBAG-Mitglieder, wir haben uns Gedanken gemacht.
Ab dem 01.06.2021 wird Frau Marianne Bischoff in punkto WOBAG-Zusammenarbeit die Aufgaben von Frau Radecker vorerst übernehmen.
Dazu gehören auch die November-Gesprächswochen und sonstige Beratungswünsche in diesem Jahr.
Viele kennen Frau Bischoff auch schon, vor allem durch Aktivitäten im MGH. Soziale Beratungen, soziale Arbeit, vor allem auch im Seniorenbereich, sind Frau Bischoff nicht fremd.
Sie müssten sich nur daran gewöhnen, dass die Beratungen nicht mehr in den Räumen der WOBAG stattfinden, sondern ab dem 01.06.2021 im MehrGenerationenHaus.
Ab dem 01.03.2021 hat Frau Bischoff ihr Büro dann im MGH, barrierefrei. Ab dem 01.06.2021 ist sie dann für alle Beratungen im Büro im MGH zu erreichen, ganz im Sinne von Frau Radecker.
Miteinander – Füreinander – das ist das Motto unserer VS, so werden wir auch weiter für Sie da sein.
Wie gesagt: Ab dem 01.06.2021
Telefon: 03332 - 83 56 36
E-Mail: marianne.bischoff@volkssolidaritaet.de

Nun können wir nur hoffen, dass Sie mit unserem Vorschlag einverstanden sind, wenn ja – dann legen wir am 01.06.2021 los, ein nahtloser Übergang sozusagen.
Und ganz im Geheimen: Frau Radecker freut sich über diese Lösung, zeigt es doch unsere Verbundenheit zur WOBAG.

In diesem Sinne, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der WOBAG, bleiben Sie uns gewogen und suchen Sie weiter mit uns die Gespräche:

„Nichts ist entspannter, als das anzunehmen, was kommt“

Dalai Lama

Wir danken Frau Radecker für ihre so wertvolle soziale Tätigkeit in der VS, sie hat ganz viel Solidarität gelebt und war und ist noch Vertraute für unsere Mitglieder und darüber hinaus für viele Bürger und Bürgerinnen. Wir wünschen ihr für den Ruhestand viel Gesundheit, Freude und Zufriedenheit.
Sie ist ein äußerst wertvoller Mensch, eine ganz liebe Mami und Omi.

Mach's dann gut Heidi, viel Spaß und das noch ganz, ganz lange.

Marianne Bischoff
Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark
Stellv. Verbandsbereichsvorsitzende VB UM

VOLKSSOLIDARITÄT

Sport im tiefen Winterschlaf

Während der Ball weiterhin nicht rollt und unser Sportbetrieb durch den Lockdown im November 2020 komplett zum Erliegen gekommen ist, wird immerhin weiter im Stadion Heinrichslust gebaut.

Der zweite Bauabschnitt des Großbauprojektes ist seit Sommer 2020 in vollem Gange. Neben einem neuen Rasenplatz, der nach Fertigstellung des komplexen Unterbaus nun in den folgenden Wochen auch „sichtbar" gebaut wird, stehen bereits die Flutlichtanlage sowie die neue Lagerhalle. Auch der bestehende Carport wurde umgesetzt.
Parallel zum Bau des Spielfelds erfolgt die Einfriedung mittels Ballfangzäune. Das Spielfeld selbst beinhaltet eine automatische Beregnungsanlage, die eine effiziente Bewässerung gegenüber der manuellen Wassergabe ermöglicht und insbesondere die Wachstumsphase nach Aussaat des Rasens optimal begleitet. Auch die weitere Rasenpflege soll nach avisierter Übergabe des Spielfelds im Frühherbst 2021 möglichst automatisiert erfolgen.

Weiterhin wurde die „Westtribüne" des bestehenden Hauptplatzes zu Gunsten einer größeren Trainingsfläche, die zwischen dem in 2018 gebauten Kunstrasenplatz und dem Hauptplatz liegt, zurückgebaut. Auf der neuen Trainingsfläche, die ebenfalls beleuchtet ist, kann Kleingruppentraining, Torwarttraining, aber auch der ein oder andere Wettkampf der Jüngsten stattfinden.
Abgerundet wird der zweite Bauabschnitt durch den Wiederaufbau des vorübergehend demontierten Mini-Spielfelds, welches sich zukünftig im Einfahrtsbereich des Stadions befinden wird. Eine weitere Stellplatzanlage südlich des neuen Platzes sowie die Rekonstruktion der Straße am Sportplatz mit der Schaffung weiterer PKW-Stellplätze sorgen für einen ganzjährigen Baubetrieb innerhalb und außerhalb des Stadions. Perspektivisch sind dann folgende Bauabschnitte zum weiteren Umbau des Stadion Heinrichslust (neue Funktionsgebäude und Sanierung des Bestandes) angedacht und notwendig.
Unsere diesbezüglichen Vorschläge wurden detailliert mit der Stadt Schwedt als Eigentümer besprochen.

Wir können es schon nicht mehr abwarten und hoffen bald auf dem Feld wieder ein paar Bälle rollen zu können.

Die Ausbildungen gehen weiter

Das Schwedter BrauWerk und das Hotel Altstadtquartier sind – wie viele weitere Branchen – seit Monaten in ihrem Geschäftsbetrieb stillgelegt beziehungsweise stark eingeschränkt. Dennoch bildet das Unternehmen aus. Aktuell sind dort sieben Auszubildende beschäftigt verteilt auf alle Lehrjahre. Drei Azubis lernen das Restaurantfach, ebenso drei das Hotelfach und seit diesem Schuljahr verstärkt auch ein Koch-Azubi das Team. Wie läuft nun eine Ausbildung weiter, wenn der Alltag nicht gewohnt weiter gehen kann? Dazu antwortet der Geschäftsinhaber Wolf Mieczkowski:

Herr Mieczkowski, was machen Ihre Azubis denn aktuell?
Sie packen mit an. Wir haben motivierte junge Menschen in unserem Team, die mit uns gemeinsam bereit sind, auch neue Wege zu testen, kreativ mit der aktuellen Zeit umzugehen und die Chance zu nutzen, auch übergreifende Bereiche intensiver kennen zu lernen.

Ergebnis eines Ausbildungstages – gemeinsam mit Veranstaltungsservice Wiebeck (Foto: I. Kautz)

Haben Sie ein Beispiel?
Nino zum Beispiel ist im 1. Lehrjahr Restaurantfachmann. Er zeigt auch großes Interesse am Prozess des Bierbrauens. Dafür werden wir ihn schwerpunktmäßig fördern und so eine Zusatzqualifikation für ihn, aber natürlich auch für unser Unternehmen haben. Das sind Details, die wir vermutlich im Wahnsinn unseres sonstigen Alltags erst viel später entdeckt hätten.

Und wie ist das mit den erforderlichen Ausbildungsinhalten?
Dafür nutzen wir besondere Azubi-Tage, an denen sie ein übergreifendes Projekt durchführen – natürlich fachlich begleitet. Eine Aufgabenstellung kann sein: Eine Geburtstagsgesellschaft kommt. Dann wird ein Menü entwickelt, kalkuliert, gekocht, es wird passend eingedeckt und gekellnert. Wir haben übrigens als Partner den Veranstaltungsservice Wiebeck mit im Boot. Deren Azubi stellt dann die Bestuhlung und Technik. So lernen alle auch gleich übergreifend die Bereiche kennen.

Und werden Sie auch weiterhin ausbilden?
Unbedingt. Wir haben wirklich tolle Azubis und sind sehr zuversichtlich, dass sie auch in Zukunft ein wichtiger Teil unseres Unternehmens sind. Zwei weitere Azubis haben ihren Vertrag mit uns schon für das kommende Ausbildungsjahr unterschrieben. Für das Restaurant kann man sich noch bewerben.

BrauWerk
ALTSTADTQUARTIER
ESTB. 2018
DIE SCHWEDTER GASTHAUSBRAUEREI

Die Azubis lernen den Prozess des Bierbrauens kennen. Der Brauer Ronald Steinke (mittig) erklärt. (Foto: I. Kautz)

15 Jahre jung – FilmforUM feiert Jubiläum

Noch in diesem Jahr gibt es guten Grund zu feiern. Das Schwedter FilmforUM begeht am 26. Oktober 2021 seinen 15. Geburtstag und wird seine Gäste mit einem bunten Programm überraschen.

Erinnern Sie sich? Nachdem das Kino im Mai 2006 quasi über Nacht vom damaligen Betreiber samt Inneneinrichtung und Technik geräumt wurde, wackelte der Kinostandort Schwedt gewaltig. Eine Stadt ohne Kino? Das einzige Kino im Umkreis von 50 Kilometern aufzugeben, kam für den Schwedter Bürgermeister und damaligen Geschäftsführer der Technischen Werke nicht infrage. Innerhalb kürzester Zeit wurde dem verlassenen Haus wieder Leben eingehaucht. Die leeren Säle wurden ausgestattet, Vorführtechnik, Tresen und Kassensystem angeschafft und administrative Vorgänge umgesetzt.

Zur Wiedereröffnung am 26. Oktober des selben Jahres flimmerten in allen 4 Kinosälen die ersten Streifen über die Leinwände. Das kommunale Kino hat sich schnell zu einer begehrten Spielstätte etabliert. Durchschnittlich 70.000 - 80.000 Gäste besuchen seither jährlich die Vorstellungen, die von den neuesten Blockbustern bis zu interessanten Filmreihen reichen. Im Laufe der Zeit hielt auch die digitale und 3D-Technik Einzug, die Säle und das Foyer wurden modernisiert.

Ziel ist es, schon bei den Jüngsten die Begeisterung für Kino zu wecken. Angebote wie das Spatzenkino für KITA-Kinder oder auch Ferienkino und Schulkinowochen richten sich dabei besonders an den Nachwuchs und sind fester Programminhalt. Zum Angebot gehören seit Jahren auch die beliebten Filmreihen fernab des Mainstreams. Filmkunsttag, Ladies Night, Senioren- und Familienkino bilden die Interessenvielfalt der Zuschauer*innen ab. Selbst Klassik- und Literaturliebhaber erleben hier regelmäßig Opern und Ballette aus dem Royal Opera House London sowie sehenswerte Literarturverfilmungen.

Mehr als vier Monate ist das FilmforUM wegen der Corona-Einschränkungen schon geschlossen. Das FilmforUM-Team hofft natürlich auf eine baldige Wiedereröffnung, damit die Zeit des „Pantoffelkinos“ ein Ende hat. Dann stehen wieder Filme, die für die große Leinwand gemacht sind, auf dem Programm. Bequeme Sitze, frisch zubereitetes Popcorn, Snacks und Eis runden das Kinoerlebnis ab.

Halten Sie dem FilmforUM die Treue!

Auch während der Schließzeit können Sie unsere Gutscheine online kaufen und damit Vorfreude auf die kommende Kinozeit schenken. Speziell zum Osterfest gibt es gesonderte Gutscheine im Wert von 10 € oder 20 €.

„Kurz mal urlauben“ im AquariUM

Auch das Freizeit- und Erlebnisbad ist seit Monaten von der Ruhepause betroffen. Die Schließzeit wurde für die Fertigstellung des neuen Highlights, der 80-Meter Rutsche im Spaßbad, genutzt. Besondere Sound- und Lichteffekte machen künftig die Rutschpartie zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Klein und Groß. Durch individuelle Einstellungen im neuen Rutschen-Konfigurator kann jeder Gast sein Abenteuer selbst gestalten, indem er Musik, Beleuchtung und Lichteffekte nach seinen Wünschen anpasst.

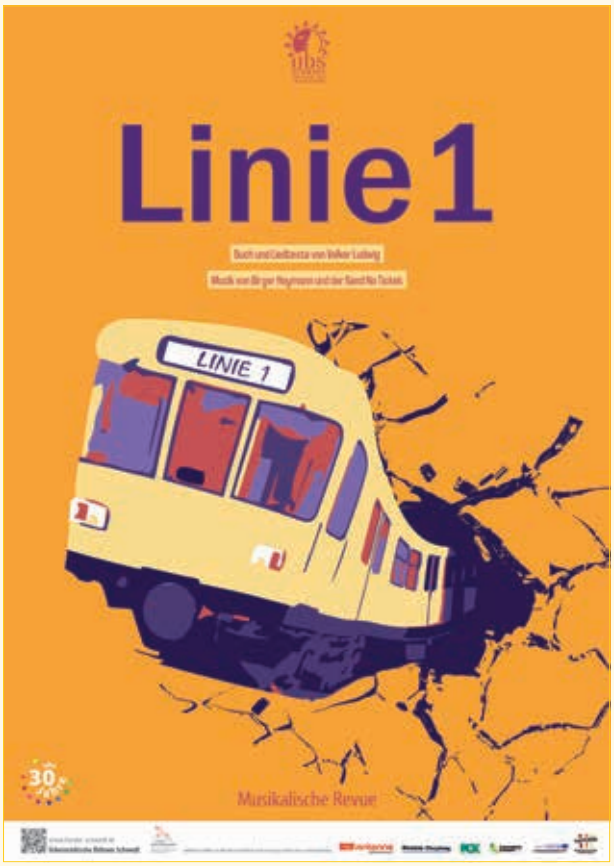
Bis es so weit ist, lohnt sich ein Blick auf die neue Webseite des Freizeit- und Erlebnisbades. Auch sie erhielt ein neues, frisches Design und gibt Einblick in alle Bereiche des AquariUM. „Ab ins Wasser“, „Fit & Fun“, „Wohlfühlen“, „Kulinarisch“, „Service“ und „Wir“ lauten die Menüpunkte, die informativ sind und neugierig auf einen Besuch machen. Gäste können hoffentlich bald wieder schwimmen, saunieren, trainieren oder einfach nur entspannen und ihren Aufenthalt kulinarisch in der Wunderbar beenden.

Übrigens hat das Fitness-Team für die Zeit bis zum Wiedersehen verschiedene Videos für das Workout zu Hause erstellt, die auf der neuen Webseite zu sehen sind, ebenfalls auch in den sozialen Medien Facebook und Youtube.

Theater-Tipps

Bitte einsteigen: Die Linie 1 nimmt Fahrt auf

In ihrer Jubiläumssaison anlässlich des 30-jährigen Bestehens bringen die Uckermärkischen Bühnen Schwedt die Musikalische Revue „Linie 1“ in einer Neuinszenierung auf die Bühne. Dieses Kultmusical wurde bereits 1990 im Großen Saal erfolgreich aufgeführt. Das Buch und die Liedtexte stammen von Volker Ludwig, die Musik von Birger Heymann und der Band „No Ticket“. In der neuen Inszenierung führt Reinhard Simon Regie, die musikalische Leitung übernimmt Uli Herrmann-Schroedter.



Das Stück spielt in Berlin Ende der 80er Jahre. Ein junges Mädchen aus der Provinz reist nach Berlin, um dort das Glück und den Rockmusiker Johnnie zu finden. Doch die Euphorie hält nicht lange an: Die Adresse gibt es nicht! Sie strandet zu allem Überfluss am Bahnhof Zoo. Ihre Irrfahrt auf der Linie 1 beginnt. Sie trifft hochnäsige Großstädter, Tagträumer, Bettler, Punks und Nazi-Witwen. Aber auch ehrliche, hilfsbereite Menschen, die sie bei ihrem Abenteuer in der Berliner Unterwelt begleiten.
Das Musical feierte 1986 Uraufführung. Trotz der berlingebundenen Handlung wurde das Stück vielerorts nachgespielt, unter anderem in Amsterdam, Dublin, Kalkutta, London, Paris, Seoul, Vilnius, New York und Wien. Es wurde zum meistgespielten Theaterstück seiner Zeit – mehr als drei Millionen ZuschauerInnen erlebten Aufführungen weltweit. 1987 erhielten Volker Ludwig und Birger Heymann für „Linie 1“ den Mühlheimer Dramatikerpreis.

Premiere:
9. April 2021, 19:30 Uhr,
Großer Saal (ausverkauft)

Weitere Termine:
7./8. Mai, um 19:30 Uhr,
9. Mai, um 15:00 Uhr
(weitere Termine sind in Planung)

Karten können bereits jetzt an der Theaterkasse erworben werden. Die Mitarbeiterinnen stehen montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr ausschließlich telefonisch (03332 538111) oder per E-Mail (kasse@theater-schwedt.de) zur Verfügung.

ubs SCHWEDT THEATER FÜR BRANDENBURG

Gewinnspiel

Die WOBAG Schwedt eG verlost gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 Eintrittskarten für die Vorstellung am 07.05.2021 um 19:30 Uhr.
Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

Wo reist das junge Mädchen aus der Provinz hin?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am **07.04.2021 um 9:00 Uhr** unter der Telefonnummer **03332 5378-71** bei uns an.
Der erste Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnt die zwei Eintrittskarten.

Viel Spaß!

10 Jahre UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands – Der Grumsin“

Der Grumsin. UNESCO-Weltnaturerbe "Alte Buchenwälder Deutschlands"

Erleben Sie im Bildband das einzigartige UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands - Der Grumsin“, das heute zu den wertvollsten Naturlandschaften weltweit zählt. Der Grumsin, der zu den größten zusammenhängenden Tieflandbuchenwäldern der Erde gehört, ist von unschätzbarer Bedeutung für Natur, Landschaft, Mensch und Kultur. Seine faszinierende Schönheit präsentiert der zweisprachige Bildband in außergewöhnlichen Fotos und interessanten Texten. Bei einem Bildband-Spaziergang lässt sich die Vielgestaltigkeit des Grumsin im Lauf der Jahreszeiten, lassen sich Flora und Fauna sowie naturräumliche Besonderheiten stimmungsvoll entdecken. Mit einem Vorwort von Dr. Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission und Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer.

Gutschein für Leser der Mitgliederzeitschrift: Sonderpreis 15,00 € (statt 20,00 €), gültig bis 06.04.2021

Preisgekrönter Autor

Wildes Leben am großen Strom

Den Wundern der Natur zu begegnen, ist einfach und zugleich heilsam.
Der Forstwirt, Natur- und Umweltjournalist, zertifizierte Naturführer und preisgekrönte Autor Roland Schulz nimmt seine Leser mit an geheime Plätze seiner Uckermark: In wilde Wälder, weite Stromauen und an verborgene Seen. Das Buch „Wildes Leben am großen Strom“ bündelt lebendig ein ganzes Jahr intensiver Naturerfahrungen. Entdecken Sie die unglaublichen Schönheiten und jahreszeitlichen Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt. et. Zahlreiche, teilweise seltene oder einzigartige Fotos machen den Spaziergang durch das atemberaubende und vielfältige Naturparadies zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Neuerscheinung 2021 bereits in 2. Auflage

Die Uckermark. Portrait einer einzigartigen Region

Im nördlichsten Teil des Landes Brandenburg ist eine der reizvollsten und vielfältigsten Naturlandschaften Deutschlands zu erleben - die Uckermark. Die "Toskana des Nordens" erstreckt sich über 3.077 Quadratkilometer und zählt zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands. Neben der reizvollen, ursprünglichen Natur lassen sich in der Uckermark auch die Geschichte, die Kultur, Sagenhaftes, Literarisches und interessante Sehenswürdigkeiten entdecken. Kobold Uckimar© und Naturfee Ucke© sind seit vielen Jahrhunderten in der Uckermark zu Hause und präsentieren die sagenhafte Seite der Region. Auf einer Entdeckungsreise erwecken sie die Schätze der "Altuckermärkischen Sagen- und Märchenstraße©" zum Leben. Der Bildband präsentiert eine Auswahl schöner und sehenswerter Seiten der Uckermark. Zahlreiche stimmungsvolle und zugleich inspirierende Fotografien laden dazu ein, die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit der Uckermark im Wandel der Jahreszeiten zu entdecken.

Einmalige Buch-Sonderausgabe zum Schwedter Osterspektakel „Faust“

Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil.
Eine meisterliche Theater-Inszenierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt/Oder

Von der großen Schwedter Bühne zwischen die Buchdeckel: Goethes „Faust" ist eines der bedeutendsten Dramen der europäischen Literatur. Es ist die Tragödie des Menschen selbst, die Tragödie des nach Erkenntnis strebenden Menschen, der an der Grenze des Erkennbaren scheitert. Diese Grenze will Faust nicht akzeptieren. Er geht einen Pakt mit dem Teufel ein und begibt sich gemeinsam mit ihm auf eine Reise vom Himmel durch die Welt zur Hölle. In jeder Lebensphase begegnen wir einer Figur wie Faust, Mephisto oder Margarete anders. Auch durch seine über 60-jährige Entstehungsgeschichte fordert das Werk »Faust« geradezu heraus, es sich uns immer wieder neu erfahrbar zu machen. Dies macht seine unwiderstehliche Anziehungskraft für Jung und Alt aus. Die meisterliche Theater-Inszenierung von Gösta Knothe, die viele Jahre an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt zu erleben war, macht Goethes "Faust" in einer klaren, leicht verständlichen Weise sinnlich erfahrbar, bei gleichzeitigem Erhalt der wesentlichen Strukturen der Tragödie. Das Osterspektakel "Faust auf Faust", das seit 2002 jährlich tausende Besucher von nah und fern an die ubs lockte, wurde legendär. In der vorliegenden, einmaligen Buch-Sonderausgabe lässt sich das große Spektakel der Uckermärkische Bühnen Schwedt, in zahlreichen Bühnenfotos von Udo Krause noch einmal auf besondere Weise erleben.¬¬ Vorworte von Gösta Knothe, Reinhard Simon, Sandra Zabelt und Uwe Schmiedel gestatten einen Blick "hinter die Kulissen".

Weitere Highlights des Buches „Faust für Eilige – Der Tragödie erster Teil in 5 Minuten“ von Kabarettist Hubert Burghardt und der Premiere „Faust für Eilige – Der Tragödie zweiter Teil in 5 Minuten“ des Schwedter Schauspielers, Regisseurs und Autors Uwe Schmiedel.

Sag's mit Ostergrüßen aus Schwedt

Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie, die viele Einschränkungen mit sich bringt und in der persönliche Treffen auf ein Minimum reduziert werden müssen, freut sich zu Ostern jeder über einen kleinen Frühlingsgruß: Familienmitglieder, Freunde, Verwandte und Bekannte. Sie erhalten ab sofort in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk die originelle "Schwedter Osterpost 2021", die nicht nur dem Empfänger eine gelungene Freude bereiten wird.

Aktuelle Bücher, Regionalkalender 2022, Medien und Geschenkartikel aus Schwedt und der Uckermark

Unsere aktuellen regionalen Buch-Neuerscheinungen, Kalender, Medien und Geschenkartikel finden Sie ab April 2021 in unserem kostenlosen Verlagskatalog oder auf www.buchschmook24.de

Die Verlagsbuchhandlung Ehm Welk hat weiterhin für Sie geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
www.buchschmook24.de

Unser Zeitschriftenangebot

Ausleihen und Geld sparen

Lesen Sie auch gerne Zeitschriften? Für nur 5 Euro Jahresgebühr nutzen Sie das komplette Angebot der Schwedter Stadtbibliothek inklusive unser Zeitschriftenangebot.
Bei uns können Sie über 70 Zeitschriftentitel ausleihen. Sicherlich ist auch Ihr Interessensgebiet dabei. Auf der Homepage der Stadtbibliothek stöbern Sie problemlos von zu Hause aus im Zeitschriftenkatalog.

Zu folgenden Themen sind wir bestens ausgerüstet:

- Bauen und Denkmalschutz
- Fahrzeuge und Verkehr
- Freizeit und Hobby
- Gesellschaft, Politik und Wirtschaft
- Gesundheit und Ernährung
- Informatik und Technik
- Lifestyle: Menschen, Leben, Wohnen, Trends
- Tiere, Natur und Garten
- Wissen und Sprache

Übrigens: Eine Auswahl an Zeitschriften gibt es auch in elektronischer Form in der ONLEIHE Uckermark.

Rufen Sie uns an 03332 23249 – wir beraten Sie gern.
Ihr Bibliotheks-Team

Neueste Lesetipps

Alexander Osang: Fast Hell

Als Alexander Osang einen Text über die rätselhaften Ostdeutschen schreiben soll, fällt ihm Uwe ein. Die beiden Männer, die sich seit vielen Jahren kennen, begeben sich auf eine Schiffsreise nach St. Petersburg, und in vier weißen Nächten erzählt Uwe sein Leben. Es ist eine Geschichte, die auf allen Kontinenten spielt, unter chinesischen Autoschmugglern, russischen Balletttänzern, Friedrichshainer Prostituierten, im Hochsicherheitsgefängnis Stammheim, im Kofferraum des Fluchtautos eines argentinischen Diplomaten, in Privatbanken der Wallstreet, bei der russischen Mafia und in einem Biesdorfer Garten, wo ein Familienschatz vergraben liegt. Osang glaubt, einen Text über die Sehnsucht eines ostdeutschen Jungen nach der Welt schreiben zu können. Einen Text über die ewige Suche nach dem Paradies, das auch er immer hinter der Mauer vermutet hat. Eindringlich und mit staunendem Blick erzählt er von den Zeiten des Umbruchs und davon, wie sich das Leben in der Erinnerung zu einer Erzählung verdichtet, bei der die Wirklichkeit vielleicht die geringste Rolle spielt.

Marie-Renée Lavoie: Tagebuch einer furchtbar langweiligen Ehefrau

Die 48-jährige Diane wird von ihrem Mann verlassen. Sie sei ihm zu langweilig geworden. Und er habe übrigens eine neue Freundin. Die natürlich ein paar Jahre jünger ist als sie… Diane macht sich auf die Suche nach ihrem Selbstvertrauen und erlebt Zusammenbrüche in Umkleidekabinen, Weißweinparties am frühen Nachmittag, kleine Rachen an der Geliebten sowie der ewig vorwurfsvollen (Ex-) Schwiegermutter und Zerstörungsorgien im ehemals trauten Heim. Selten wurde eine Trennung und die Zeit danach so umwerfend, ehrlich und bitterböse beschrieben.

Hauptbibliothek Öffnungszeiten
Dienstag, Donnerstag, Freitag 10:00 – 12:00 und 12:30 – 18:00 Uhr
Lindenallee 36, 16303 Schwedt/Oder, Tel. 03332 23249

WOBAG-Rätsel

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo auf den Seiten der aktuellen WOBAG zu finden sind. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten.

Viel Glück!

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.
Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

[ ] x [ ] + [ ]

= [ ]

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt

2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt

3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 07.05.2021.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 4/2020:
Die richtige Lösung war -2.

Gewinner Rätsel 4/2020:
1. Preis: Emmi Stadelmeier, Oderstraße
2. Preis: Ramona Richert, Julian-Marchlewski-Ring
3. Preis: Cornelia Stadie, Lindenallee

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Geschäftszeiten (persönlicher Besucherverkehr nach Terminvereinbarung):

Montag und Mittwoch	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Donnerstag	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	07:30 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten (vorrangig für Wohnungssuchende):

Dienstag	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Donnerstag	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr

Reparaturannahme telefonisch:
Telefon: 03332 5378-36
E-Mail: reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Notfallnummer: 03332 5378-36
(Außerhalb der Geschäftszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder
Redaktion: Michelle Köhler
Titelfoto: Thomas Büsching
Fotos: WOBAG Schwedt eG, Thomas Büsching, Matthias Bruck, Michelle Köhler
Illustrationen: Cartoonist Egon
Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

Ihr Kontakt zur Hausgemacht-Redaktion:
marketing@wobag-schwedt.de